

Betroffenenrat Lehrter Straße

April 2017

Protokoll vom 04.04.2017



Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 4.4.2017

Anwesend: S. Böhler, U. Breitbach, D. Schamberger, J. Schwenzel, S. Torka, B. Wierer; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), C. Vorländer (Traglufthalle); Margaretha Seels (Stadtplanung), Ulrich Schmidt (Sportamt)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Planungen für das Poststadion (Gäste: Ulrich Schmidt, Leiter Sportamt, und Margaretha Seels, Stadtplanung)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das März-Protokoll wird mit einer Änderung verabschiedet, eine Anfrage in der BVV zu weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahmen für die Lehrter Straße wird ergänzt (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Planungen für das Poststadion (Gäste: Ulrich Schmidt, Leiter Sportamt, und Margaretha Seels, Stadtplanung)

M. Seels stellt diejenigen Projekte im Poststadion vor, die durch Mittel des Stadtumbau West (SUW) gefördert werden, und zeigt zu Beginn eine Übersichtskarte der laufenden Projekte des Teilbereichs B im Fördergebiet Tiergarten-Nordring-Heidestraße (Infos auf der Senatswebseite: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Tiergarten-Nordring-Heidestrasse.1629.0.html>).

Danach stellt **U. Schmidt** die vom Bezirk finanzierten Projekte im Poststadion vor.

Der Bezirk Mitte hatte **Ergänzungsgebiete** zum SUW-Gebiet beantragt, die aber nicht durchgekommen sind, dennoch können auch dort Projekte gefördert werden.

Ankauf einer Teilfläche des Fritz-Schloß-Parks

M. Seels berichtet, dass das Land Berlin der BIMA (Bundesimmobilien) die Fläche, auf der u.a. Minigolfplatz, Spielplatz und Moabiter Kinderhof liegen, ca. **30.000 m²**, **zum Grünflächenpreis abkaufen** konnte. Das hat 2 ½ Jahre gedauert. Der Minigolfplatz war vorher schon angelegt worden, mit der Zusicherung, dass er 20 Jahre Bestand hat. BIMA wollte weitere Flächen für Wohnungsbau nutzen. Auf dem ehem. BIMA-Grundstück sind weitere bezirkliche Investitionen geplant: Wasserspielplatz Seydlitzstraße, Sanierung Gebäude Moabiter Kinderhof und die Weiterführung der Döberitzer Verbindung vor dem Stadtbad Tiergarten.

Bauvorhaben Eingangsbereich – Skateanlage

M. Seels berichtet über den ersten Bauabschnitt hinter dem Eingangsbereich des Poststadions, bisher Parkplätze zwischen Gefängnismauer und Weg zum Tribünengebäude. Es gab eine Kinderbeteiligung und die Beteiligung von Akteuren (z.B. Sportvereinen) im Poststadion. Zunächst war eine Basketballfläche und Skateanlage vorgesehen, jetzt entsteht eine größere Skateanlage auf ca. 30% des Parkplatzes. Aber es bleiben Parkplätze erhalten, für die sich insbesondere Sportvereine eingesetzt haben. Die Gefängnismauer darf aus Gründen des Denkmalschutzes nicht umgestaltet werden, sie muss als Gefängnismauer erkennbar bleiben. Vorbild ist eine Anlage am S+U Bhf. Warschauer Straße (Dog Shit Skatepark). Insgesamt soll der Umbau 705.000 Euro kosten, dafür für die Skateranlage rund 160.000 Euro. Die

BPU (Bauplanungsunterlage) liegt vor, die Ausschreibung fängt gerade an, Baubeginn ist Juni/Juli 2017.

Bauvorhaben Eingangsbereich – Kiosk – Toiletten Zuschauer Gäste

U. Schmidt berichtet über weitere Baumaßnahmen. Der Kiosk soll in eine ordentliche Versorgungsstation umgebaut werden. Auf die erste Ausschreibung kamen keine Angebote, eine erneute Ausschreibung war notwendig. Mit den Erdarbeiten für die Verlegung der Leitungen wurde bereits begonnen. Die verschiedenen Firmen müssen sich koordinieren, damit sie sich gegenseitig nicht in die Quere kommen und ihre Lagerflächen für die Baumaterialien gut abstimmen. Der Kiosk wird etwas größer und außen herum entsteht ein Aufenthaltsbereich. Von Nachteil ist, dass der Platz etwas weit entfernt vom Stadion liegt. Die Bauarbeiten sollen 2017 abgeschlossen werden. Am Marathontor werden außerdem ein Imbissbereich und Toiletten für die Gästezuschauer entstehen.

Zur Zeit ist nicht zu erwarten, dass der BAK in die **3. Liga** aufsteigt. Es wäre möglich das Poststadion für die 3. Liga auszubauen, allerdings erfordert die 3. Liga Flutlicht und das würde etliche 100.000 Euro kosten. Gegen Jena waren gerade einmal 1.800 Zuschauer im Poststadion.

2. Bauabschnitt Hochplätze – Funktionsgebäude – Jugendplatz

U. Schmidt berichtet, dass die sogenannte Tenne 1 (Hochplatz) neuen Kunstrasen bekommt. Zwischen den beiden Hochplätzen wurden die Pappeln gerodet. Dort soll ein neues Funktionsgebäude mit Toiletten und Umkleiden für die Nutzer der Hochplätze und des Jugendplatzes, auf dem sich noch die Traglufthallen befinden, entstehen. Zunächst werden Leitungen verlegt und eine Baustelleneinrichtung aufgebaut.

Außerdem ist ein neues Wegeleitsystem vorgesehen, näheres s. unten auf Seite 3.

Der Vertrag für den **Hundeplatz** wurde verlängert. Der Verein kümmert sich um den Platz. Es gab keine größeren Beschwerden.

- Diskussion zum Poststadion -

D. Schamberger fragt an, ob es in dem neuen Funktionsgebäude auch **Duschen für die Öffentlichkeit** geben wird. U. Schmidt stellt fest, dass das davon abhängt, wie es gelingt mit Hilfe des Betreiberkonzepts Personal für Betreuung der Anlage zu haben. Sie bemühen sich um Sportcoach und Manager. Auch eine **Anlage mit Schließfächern** wäre sinnvoll. Die könnte auch ohne Betreuung funktionieren, stellt D. Schamberger fest.

J. Schwenzel stellt fest, dass **öffentliche Toiletten** gepflegt und gereinigt werden müssen. Durch den Versorgungskiosk könnte das evtl. mit übernommen werden. U. Schmidt erklärt, dass der Kiosk verpachtet wird und eine öffentliche Toilette putzen muss. Im Funktionsgebäude an der Rollsportanlage gibt es diese. Eine weitere Nachfrage, ob in diesem Gebäude Räume leer stehen, kann nicht sofort beantwortet werden, da U. Schmidt zu diesem Zeitpunkt nicht mehr da ist.

Nachtrag zum Funktionsgebäude an der Rollsportanlage (Mail U. Schmidt vom 5.4.2017):

Das Gebäude ist derzeit voll genutzt. Es ist jedoch erheblich sanierungsbedürftig. Deshalb werden Planungen zur Sanierung bzw. Aus- und Umbau vorbereitet.

D. Schamberger fragt nach den Vorgaben des **Betreiberkonzepts**. Am Anfang der Diskussion ging es darum, dass die **Platzwarte** entfallen sollten. Wie sieht jetzt die **Personalsituation** aus? U. Schmidt stimmt zu, aber die Situation hat sich geändert, der Personalabbau ist vom Tisch. Dann ist ein externer Betreiber raus. Es braucht einen Ansprechpartner vor Ort, der auch Konflikte lösen kann. Die Sportvereine sind nicht in der Lage das zu übernehmen. J. Schwenzel gibt zu bedenken, dass ein starker Verein die anderen dabei auch zu sehr dominieren würde.

M. Seels erklärt, dass ein Sportcoach wünschenswert sei, aber ihn bisher keiner finanzieren will. U. Schmidt: das Bezirksamt stellt sich vor, dass auch die **Ausgabe von Sportgeräten**

(z.B. Volleyballnetz) möglich würde. Es gibt verschiedene Projekte der Sportförderung, die aber nicht überall funktionieren. M. Seels: es müsste eine **Regelförderung** geben.

U. Schmidt: dazu gibt es im **nächsten Sportausschuss weitere Informationen**. Da man im letzten Ausschuss durch den Rundgang und die Information, die für die neuen Ausschussmitglieder notwendig war, nicht dazu gekommen ist. Die BVV entscheidet über den Haushalt.

D. Schamberger erklärt, dass das alles ganz anders ist als die ursprüngliche Idee des **Betreiberkonzepts**. U. Schmidt: ja, das stimmt. Es wurde eingesehen, dass das Ersetzen von Platzwartleistungen nicht das Ziel sein kann. Dennoch mussten verschiedene **Koordinierungsaufgaben und Untersuchungen** erst einmal geleistet werden. Auch um die Kräfte der Vereine einschätzen zu können, wozu Frau **Mühlenberg** beigetragen hat. Das **Sportbüro** hat bis Ende 2016 konzeptionell gearbeitet, das Poststadion mit Park als besonderen Ort herausgearbeitet. Nutzungsdaten wurden aufgenommen. Zur Platzvergabe und Digitalisierung wurden Vorarbeiten gemacht. Bis Mitte 2017 werden sie ehrenamtlich noch Restarbeiten erledigen, dann sind sie raus.

J. Schwenzel fragt nach den **geschlossenen Toren** von den Hochplätzen zum Park, wenn doch die Verbindung Sportanlagen und Park als so positiv erkannt wird. U. Schmidt: sie können geöffnet werden, wenn oben im Funktionsgebäude jemand sitzt. Sonst wird zu viel Vandalismus erwartet. M. Seels merkt an, dass eine barrierearme Wegebeziehung zur Erschließung der oberen Fußballplätze und des Funktionsgebäudes über die Kruppstraße im Rahmen von SUW geplant ist, die dann eine Öffnung der Anlage notwendig machen würde.

Weitere Baumaßnahmen rund um das Poststadion/Fritz-Schloß-Park

In einer zweiten Informationsrunde berichtet M. Seels über einen weiteren Bauabschnitt. Wie der **Bereich unmittelbar hinter den Kassenhäuschen** gestaltet sein soll, wird in diesem Jahr geplant. Über die Nutzung sollte noch einmal neu nachgedacht werden. Zur Zeit wird dort geparkt, die Poller werden beiseite geräumt.

U. Schmidt stellt fest, dass die **Kassenhäuschen unter Denkmalschutz** stehen. Deren Restaurierung wird über den Bezirk finanziert. Einige sollen wieder als Kassenhäuschen hergerichtet werden, aber alle werden in dieser Funktion nicht gebraucht. Evtl. könnten sie als Lagerräume oder sogar als Schließfächer genutzt werden, sehen aber weiterhin wie Kassenhäuschen aus. In diesem Zusammenhang ist auch die **Verkehrssituation** auf dem Gelände noch zu diskutieren. Am liebsten würde er das große Tor schließen, denn es wird viel zu schnell gefahren, Kinder werden gefährdet, aber für den **Lieferverkehr zum Vabali Spa** muss die Zufahrt bleiben. Es wird mehr **Schwellen** geben und eine **Schranke**.

D. Schamberger fragt, wo die Schranke stehen wird. 21 Parkplätze sollen neben der Skateanlage erhalten bleiben. Er hält das vertraglich festgelegte Wegerecht für Vabali Spa nicht für optimal. U. Schmidt: Das kann man nicht mehr ändern. Einzelne Parkplätze werden weiterhin gebraucht, z.B. für behinderte Sportler des ASV oder auch eine bestimmte Anzahl, die der Fußballverband für bestimmte Spiele fordert.

Nachtrag zum Lieferverkehr Vabali Spa (Mail U. Schmidt vom 5.4.2017):

Die Ausnahmegenehmigung für die Wäscheanlieferung zum Vabali Spa von der Seydlitzstraße aus (Weg zwischen Kunstrasenplätzen und Wellnessbad) galt nur während der Bauarbeiten am Tribünengebäude. Jetzt erfolgt die Lieferung wieder über den Haupteingang Poststadion. Das hatte der Betroffenenrat dem damaligen Briefwechsel nicht entnehmen können, außerdem wurde der Weg nicht von der Seydlitzstraße aus genutzt, sondern vom Haupteingang aus. Einem Anwohner hatte bei einem der Vorfälle der Fahrer des Wäschelieferfahrzeugs mitgeteilt, dass seine Firma angeblich eine dauerhafte Genehmigung für die Anlieferung vom Verbindungsweg erhalten habe. Dies diene der Erleichterung des Transports, da sonst die gesamte Wäsche vom Anlieferbereich des Spa durch das Gebäude bis zum Wäschelagerraum am südlichen Ende des Gebäudes erfolgen müsse.

Informations- und Leitsystem

M. Seels zeigt Bilder, wie das neue Informations- und Leitsystem aussehen soll. Deutliche Pläne in grünem Ton mit den Logos für verschiedene Sportarten von der Olympiade 1972 und gelber sowie weißer Schrift. Die Kontraste wurden nach Vorgaben des Sehbehindertenverbandes erstellt. Vor dem Tribünengebäude und vor der Sporthalle werden neue Tafeln installiert, Platz mit Denkmalschutz abgesprochen. Die gelben Eingangsstelen werden mit grüner Folie mit derselben Beschriftung und Graffitienschutz überklebt. Der Auftrag dafür wird jetzt vergeben. Das Konzept hat die Berliner Firma Minigram erstellt. *Nachtrag:* Die Beauftragung der Umsetzung des Konzeptes ist erfolgt und wird auch durch die Firma Minigram durchgeführt.

U. Schmidt ergänzt auf Nachfrage, dass eine neue Homepage erstellt wird. Die alte gibt es nicht mehr, da die Domain nicht mehr zur Verfügung steht und die Webseite Schadcodes enthält. *Nachtrag:* Die Beauftragung an die Agentur „die Brueder“ für die Erstellung einer Webseite ist erfolgt.

Weitere Maßnahmen im SUW im Umfeld - Verkehrskonzept Seydlitzstraße

Eine Studie für ein Verkehrskonzept (mit Schwerpunkt Kreuzungsbereich Seydlitzstraße / Lehrter Straße) wird in Auftrag gegeben. Sie soll 2017 durchgeführt werden.

Kruppstraße 14 b (Filiale der Kurt-Tucholsky-Grundschule)

hier soll der Weg, der direkt an der Kruppstraße 14 a (Umbau in Grundschule in 2018) entlang führt, verlegt werden (Abstimmung in 2017) und der Schulhof neu gestaltet werden (dafür Kinderbeteiligung mit Schüler*innen), auf Teilflächen von 14a, 14b und Fritz-Schloß-Park. Es wird ein Tausch von Flächen zwischen Straßen- und Grünflächenamt und Schulamt vorgenommen. Für die Baumaßnahme stehen insgesamt 480.000 Euro zur Verfügung.

J. Schwenzel fragt nach den sogenannten Mobilien Unterrichts-Räumen (MURs). Diese waren für eine Nutzungsdauer von 30 Jahren geplant, die bei allen bereits erreicht und überschritten ist. U. Schmidt (er ist auch kommissarischer Leiter des Schulamtes) berichtet, dass alle MURs im Bezirk Mitte überprüft wurden und sicher sind.

Stadtplatz Heidestraße / Europacity

M. Seels berichtet, dass dieser teilweise aus SUW-Mitteln (750.000 Euro) finanziert wird. Dafür ist die Senatsverwaltung zuständig. Die Gesamtkosten sind 3,7 Mio. Euro. Der Bau soll in diesem Jahr begonnen werden. J. Schwenzel ergänzt, dass ein Projektanteil gesperrter Landesmittel vom Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses kürzlich freigegeben wurde.

Kita Groth Gruppe in Seydlitzstraße 11

Auf Nachfrage, ob der Kitabau an dieser Stelle weiterhin realistisch ist (die Voraussetzung des Geländekaufs durch das Land Berlin von der BIMA ist erfüllt), da es Verdacht auf hohe Bodenbelastung durch den Trümmerschutt gibt, berichtet M. Seels, dass es eine interne Diskussion über Bodenuntersuchungen gab und der Vertrag mit der Groth Gruppe um 1 Jahr verlängert wurde. Da ist noch nichts entschieden. *Nachtrag:* Baugrund- und Gründungsgutachten nach DIN 4020 ist durch die Groth Gruppe erfolgt.

Eine **Präsentation** der Maßnahmen ist auf der Lehrter Straßen Webseite hochgeladen:

http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/sportpark/Vorstellung_SUW_2017_Betroffenenrat_20170404.pdf

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Tragflughallen für Geflüchtete auf dem Jugendplatz

C. Vorländer berichtet, dass das Land Berlin es schafft die Turnhallen leer zu ziehen. Das Ziel ist mehr Leute in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen. Die Tragflughallen sind dagegen Notunterkünfte. Zur Zeit sind noch ca. 180 Menschen in der Kruppstraße untergebracht (insg. 294 Betten). Die Berliner Stadtmission hat eine Verlängerung bis es warm wird (bis ca. 30. Juni). Das macht Sinn, denn der letzte Sommer war eine Tortur für Bewohner und Mitarbeiter.

Ein Grund für die Halle war die Fußläufigkeit zum LAGeSo. Da jetzt die Registrierung im ICC durch das LAF (Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten) erfolgt und in der Turnstraße nur noch schwierige Fälle bearbeitet werden, entfällt dieser Standortvorteil.

Auf Nachfrage erklärt sie, dass Tempelhof weiter als Notunterkunft läuft, dort auch neue sog. Tempohomes gebaut werden. Außerdem ist der Presse zu entnehmen, dass die Organisation der Turnhallenreparaturen im Bezirk schwierig ist, da das Personal fehlt.

Mittelbereich Lehrter Straße

Das **Richtfest der Groth Gruppe** für den ersten Bauabschnitt findet am 10. Mai um 14 Uhr statt, eine Anmeldung ist notwendig. Der Betroffenenrat hat der Groth Gruppe mitgeteilt, dass er eine Kopie der persönlichen Einladung im Ladenfenster aushängt.

Die Groth Gruppe hat ihre **Teilnahme an der Sitzung für 2 Monate abgesagt**.

Kita Groth Gruppe wird, wenn es in der Seydlitzstraße 11 nicht klappt, im Quartier gebaut werden, dann 2 kleinere Kitas (s. Top 2 - SUW)

Die **Backsteinmauer** ist an vielen Stellen abgerissen (Zufahrten, Eingänge und am Stadtplatz) wird aber an anderen Stellen durch eine Potsdamer Firma, Roland Schulze, kleinteilig restauriert (<http://www.baudenkmalpflege.de/index.php?id=87>).

Schallschutzwand Reihenhäuser Seydlitzstraße – Kunstrasenplätze

In der **Februar-Sitzung** (Top 3) wurde über die mündliche Beantwortung einer Anfrage (Drs. 0167/V) in der BVV berichtet, die im Widerspruch zu der Erinnerung der Betroffenenratsmitglieder stand. Dazu haben wir in einer Mail vom 10.3.17 diese Informationen vom Stadtplanungsamt erhalten: „*bezüglich Ihrer Fragen zur Lärmschutzwand in der Seydlitzstr. kann ich Ihnen mitteilen, dass im städtebaulichen Vertrag vom 04.03.2008 folgendes geregelt ist: "Der Vorhabenträger verpflichtet sich, zu Lasten des Vertragsgegenstandes eine Grunddienbarkeit in das Grundbuch eintragen zu lassen, wonach die Eigentümer verpflichtet sind, Einwirkungen durch Sportnutzungen von dem nördlich angrenzenden Grundstück zu dulden, soweit diese nicht die Lärmschutzwerte für ein Mischgebiet nach Maßgabe der 18. BImSchV bzw. Nachfolgeregelungen übersteigen". (§ 3 Abs.1)*

"Das Land verpflichtet sich, auf der in Teil I verkauften Teilfläche (Kaufgegenstand), anschließend an die Giebel des Bauvorhabens des Verkäufers, eine Lärmschutzwand hinsichtlich Lage und Gestaltung nach Maßgabe der Anlage 2 zu errichten, soweit dies erforderlich ist. Erforderlichkeit in diesem Sinne ist beispielsweise dann gegeben, wenn und soweit die Schallschutzwand geeignet ist, rechtskräftig festgestellte Unterlassungsansprüche der künftigen Bewohner gegenüber dem Sportbetrieb abzuwenden." (§ 4 Abs.1)

"Wenn das Land von dem Teil I dieser Urkunde vereinbarten Kaufvertrag nicht nach § 5 Abs. 5 zurücktritt, wird der Vorhabenträger im Zuge des Bauvorhabens zugleich auch das Fundament für die Schallschutzwand in Absprache mit dem Land errichten." (§ 4 Abs.2)

Das Fundament für eine Schallschutzwand wurde auf der Seite der Häuser errichtet.“

Also sind die Kommentare zum dort erwähnten MoabitOnline-Artikel richtig.

Leitungsarbeiten der Berliner Wasserbetriebe

Bei einem Telefonat Ende März mit Herrn Wesenberg, dem Bauleiter (Tel. 8644-3355) erklärte dieser, dass die provisorische Ampel, die als Ersatz des Zebrastreifens aufgebaut wurde, am 20. März in Betrieb geht. Die Buszeiten wurden angepasst, da der Zeitaufwand für den Weg durch die Lehrter Straße sich verlängert. Es sei geplant, dass die Baustelle in 8-10 Wochen beendet sein soll (vorher waren 5 Monate geplant, jetzt 2 ½). Die Leitungsarbeiten finden nur auf der östlichen Seite der Straße statt, auf der westlichen Seite wurden lediglich Gehwegvorstreckungen abgebaut, da die BVG den Bus nicht über diese fahren lassen wollte. Es muss nicht überall aufgegraben werden, da die Leitungen teilweise durchgeschoben werden können. Trotzdem geht eine hohe Belastung durch die Bauarbeiten, Straßenverengung, Parkverbote und Einschränkungen für Fußgänger von den Arbeiten aus.

Lehrter Straße 60

Zur irritierenden Antwort auf eine BVV-Anfrage (März-Protokoll, Top 3, S. 4) hatten wir uns erkundigt, dass es doch wohl nicht sein kann, dass diese vielen Filmproduktionen keine Gebühren für die Nutzung öffentlichen Straßenlandes bezahlen. Es stellte sich nach längerem Mailverkehr heraus (Antwort vom 3. April), dass die Drehgenehmigungen für Filme nicht als normale „Vermietung oder reine Sondernutzung“ behandelt werden, sondern als eine Ausnahme nach der StVO. Sie wurden beantragt und genehmigt (im Jahr 2016 für 12 Dreharbeiten), jedoch fällt jeweils pro Bereich und Drehtag nur 65 Euro nach der Sondernutzungsgebührenverordnung an. Damit wird die lapidare Aussage in der Antwort auf die BVV-Anfrage (Drs. 0195/V) „Fehlanzeige. Es gibt keine Sondernutzungen in diesem Bereich, folglich auch keine Einnahmen“ erklärt: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7747> .

Wann die Baumaßnahmen anfangen, müssen wir noch bei der GSW, Herr Ruhnke, erfragen.

Kostenlose öffentliche Toilette Nähe Hauptbahnhof - Obdachlosencamps

Der Brief wurde an die Senatsverwaltung und die Deutsche Bahn (DB) geschickt, eine Antwort ist noch nicht da. Es wird angeregt, das Schreiben auch an den Bürgermeister zu senden. Es soll aber erst der Eingang der Antworten abgewartet werden.

Bei einem Gespräch mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei, Herrn Bösel, erklärte dieser, dass die DB von einer Bürgerinitiative gegen die Camps sprechen würde. Eine solche ist uns nicht bekannt, allerdings wissen wir von Beschwerden der Kleingärtner an der Seydlitzstraße (siehe März-Protokoll, Top 3, S. 3).

Heidestraße / Europacity

Heute fand ein Richtfest von Ditting/Quantum für neue Wohnhäuser + Kita statt. Info zum Stadtplatz s. Top 2 – SUW.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost entfällt

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

D. Tuckwiller berichtet kurz über das **Soziale Infrastrukturkonzept** bis 2030. Es gibt zwar Geld für Investitionen aber das Personal zu Umsetzung fehlt.

S. Torka hat sich beim Investor des Geländes rund um die Turmstraße 21 erkundigt, warum die Diana-Apotheke gekündigt und an einen Spätkauf vermietet wurde. Es wird mit dem Bauamt über die Bebauung des Geländes verhandelt, es sei aber noch nichts geklärt, der Mietvertrag sei kurzfristig.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Kiezfahrt „Altes Moabit lebendig erzählt“ von BürSte am 13. Mai ab 12:45 Uhr

Frühlingsfest auf dem Stadtplatz am 13. Mai ab 15 Uhr

Rundgang im Poststadion/FSP am 13. Mai um 16 Uhr

Weitere Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung und viele andere hier:

<http://www.moabitonline.de/eventkalender>

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung

Mai-Sitzung: ausnahmsweise am **9. Mai** (2. Dienstag), Thema: Masterplan der Berliner Stadtmission, Martin Zwick, Vorstand der Berliner Stadtmission, berichtet

Juni-Sitzung: **6. Juni**, die degewo AG berichtet über ihre Neubaumaßnahme